

Und plötzlich wurde die Bühne gefegt

Konzert „Viva la musica“ mit neuem Konzept – Viel Beifall für junge Musiker und witzige Pointen

Von Stephanie Peißker

WOLFENBÜTTEL. „Kommt alle her“, sang der Chor der Grundschule Remlingen zum Auftakt des Konzerts „Viva la musica“ im Lessingtheater. Das Publikum fühlte sich eingeladen und ging gern mit. Und wie im Flug verging die Zeit.

„Super“, „toll“, „mal was ganz anderes“ – so lauteten die Kommentare der Besucher schon zur Pause. Das 14. Konzert der Widekindloge kam mit einem neuen Konzept daher. Neu war das Bühnenbild, gestaltet von der Kunstschule Rundum Kunst von Astrid Schecker. Gerhild Werner, die bewährt und kurzweilig durch das Programm führte, machte auf das neue Signet aufmerksam. Dazu gesellten sich Musikinstrumente, die von der Decke baumelten.



Witzig: Mitten im Konzert wurde die Bühne gekehrt – rhythmisch.

Neu waren auch witzige, geistreiche und akrobatische Einlagen während der Übergänge zwischen den einzelnen Musikstücken. „Vorsicht! Flötenwanderung“ stand auf einem Schild geschrieben, das in einer solchen Pause über die



Mit neuem Bühnenbild und neuer Konzeption: Das Konzert „Viva la musica“ im Lessingtheater. Unser Foto zeigt die Verleihung des Julius-Staats-Förderpreises. Fotos (2): Stephanie Peißker

Bühne getragen wurde. Ein anderes Mal fegte ein als Müllwerker gekleideter Junge von der Stomp-Gruppe der Haupt- und Realschule Remlingen rhythmisch die Bühne mit einem Besen und leitete so zu einer Trommelgruppe über. Mit Trommelklängen brachten das Percussionprojekt der Grundschule Am Geitelplatz und die Trommelgruppe des

Theodor-Heuss-Gymnasiums das Lessingtheater zum Beben.

Und noch etwa Neues: Während im Hintergrund die Bühne umgebaut wurde, legten Schüler von Rundum Kunst ein Puzzle zusammen. Es entstand ein Notenschlüssel.

Die Lacher hatte die Kreativ-AG der Haupt- und Realschule Remlin-

gen mit ihrer witzigen Jonglage auf ihrer Seite: Nach Bällen und Keulen wirbelten Eier und sogar ein Gummihuhn durch die Luft. Nicht während der Schulstunden, sondern in Überstunden hatten die Schüler die Jonglage mit ihren Lehrern Dagmar Kroggel und Christian Aeffner, den viele auch als Pantomimen kennen, einstudiert.

► 3. LOKALSEITE